

DAS RÄREILLE



**Bote des Rennsteigvereins
Begründet 1897 von Ludwig Hertel**

Neue Folge

Suhl, August 2017

24. Jahrgang Nr. 3



Die Wanderführer für den Deutschen Wandertag 2017
in Eisenach stellen sich vor

* * * * *

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette



26.07. - 31.07.2017

**Deutscher Wandertag in Eisenach
Wir waren ausrichtender Verein**



Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein

OG Weida

Katherina u. Peter Eberhardt, 07570 Weida

OG Suhl

Marion Kupfer, 98529 Suhl

Harry Walther, 98544 Zella-Mehlis

OG Hainich-Rennstieg

Brita u. Wolfgang Harder, 99826 Nazza

Irene Haase, 99974 Mühlhausen

Aaron Jonas Wolfram, 99867 Gotha

OG Zapfendorf

Wolfgang Koch, 99867 Gotha

Hannelore Schneiderbanger, 96199 ZA-Lauf

Sabine Grams, 96515 Sonneberg

OG Ruhla

Tilo Freiboth, 99842 Ruhla



Bildquelle: [http://smilies-world.de/
template/frage/world_smile.png](http://smilies-world.de/template/frage/world_smile.png)

Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren

Zum 50. Geburtstag:

Ulf Schmidt, OG Neuenhof 21.09.

Michael Jahn, OG Waltershausen 22.09.

Gerd Löber, OG Neuenhof 30.09.

Zum 60. Geburtstag:

Ulrich Thiemann, OG Blankenstein 18.09.

Norbert Wetzell, OG Hainich 21.09.

Eckbert Schulze, OG Steinbach a.W. 23.09.

Sylvia Rüger, OG Suhl 19.10.

Zum 65. Geburtstag:

Erika Jakob, OG Suhl 07.08.

Berthold Derra, OG Zapfendorf 31.08.

Reinhart Karsch, OG Zapfendorf 27.09.

Renate Erdmann, OG Neuenhof 29.10.

Zum 70. Geburtstag:

Angelika Lange, OG Hörschel 02.08.

Karin Schmidt, OG Harthgemeinde 11.08.

Gerd Nase, OG Stedtfeld 18.08.

Benno Hölzer, OG Harthgemeinde 29.08.

Klaus-Dieter Weisheit, OG Hainich 29.09.

Zum 75. Geburtstag:

Anneliese Birke, OG Steinbach a.W. 20.08.

Anneliese Krieg, OG Suhl 23.08.

Karl Döring, OG Stedtfeld 25.08.

Karla Moths, OG Harthgemeinde 16.09.

Zum 75. Geburtstag:

Gerda Moschcau, OG Hainich 21.09.

H.-Peter Sauerbrei, OG Suhl 22.09.

Manfred Buhr, OG Suhl 27.09.

Wolfgang Fries, OG Ruhla 11.10.

Heidi Weltz, OG Ruhla 24.10.

Zum 80. Geburtstag:

Sophie Röder, OG Zapfendorf 03.08.

Karl Deubert, OG Zapfendorf 08.08.

Herwig Hopf, OG Suhl 07.09.

Armin Poznicek, OG Neuenhof 15.09.

Klaus Niebergall, OG Suhl 19.09.

Walter Großgebauer, OG Suhl 21.09.

Winfried Birke, OG Steinbach a.W. 29.09.

Willi Rentsch, OG Steinbach a.W. 09.10.

Hans Müller, OG Stedtfeld 14.10.

Anneliese Wiemann, OG Zapfendorf 18.10.

Zum 85. Geburtstag:

Ursula Messerschmidt, Gesamtverein 06.08.

Werner Seibt, OG Suhl 08.08.

Karl Reismann, OG Hainich 30.08.

Frederike Fischer, OG Zapfendorf 04.09.

Zum 95. Geburtstag:

Leonore Bästlein, OG Suhl 26.08.

Einladung zum 18. Rennertreffen am 16. September in der OG Weida des Rennsteigvereins 1896 e.V.



Am Vormittag werden zwei Wanderungen zur Auswahl angeboten.

Start und Ziel: Sportplatz „Roter Hügel“, Grochwitzter Weg in Weida. Parkplätze sind vorhanden.

1. Heimatgeschichtliche Wanderung zur Osterburg

Liebsburg – Aumatal – Hain – Osterburg (Rast: Fettbrotessen) & Erläuterungen zur Geschichte der Osterburg – Paulinenhöhe – Röhrengaben – Sportplatz

Start: 9:30 Uhr, Wanderstrecke: 6,3 km

Wanderführer: Helga Peter, Ersatz: Wolfgang Peter

2. Naturwanderung rund um das Erholungsgebiet Aumatalsperre

Eisenhammerweg – Rudolf-Dix-Weg – Heinoldsmühle – Schömberg (Rast: Fettbrotessen) – Hohe Häuser – Hohle – Sportplatz

Start: 9:30 Uhr, Wanderstrecke: 6,3 km

Wanderführer: Walfried Schubert, Ersatz: Bernd Nebeler

Die Wanderungen werden in Verbindung mit dem 27. Weidaer Wandertrag durchgeführt. Nach den Wanderungen erfolgt die Mittagsverpflegung auf dem Sportplatz.

Um 13:00 Uhr ist Abmarsch der Teilnehmer des Rennertreffens zum Veranstaltungsort „Aumühle“ (ca. 300 m).

- Begrüßung durch den Vorstand
- Grußworte des Bürgermeisters der Stadt Weida
- gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, unterhaltsamer Musik und den Weidschen Kuchenfrauen
- anschließend Ausgabe der historischen Wimpelbänder an die Ortsgruppen

Wichtig: Wimpel mitbringen!

Der Ausrichter, die OG Weida bittet, Teilnehmerzahlen an die OG vorher zu übermitteln.

Walfried Schubert (036606-62968)

Jahreshauptversammlung in Steinbach am Wald am 22.04.2017

Im Pfarrsaal der katholischen Kirche in Steinbach a.W. konnten zur Jahreshauptversammlung um die 80 Rennerinnen und Renner begrüßt werden. Die OG Steinbach am Wald hatte eine Wanderung um den Ort angeboten, die von vielen Wanderfreunden genutzt wurde. Sie sorgte auch für das leibliche Wohl der Vereinsmitglieder.

Als Gast konnten wir Andreas Schiene vom ThüringenForst begrüßen, der uns über den aktuellen Stand der Vorbereitung des Deutschen Wandertages in Eisenach informierte. An der Stirnseite prangte das Plakat des Deutschen Wandertages.

Begrüßt wurden wir durch den Landrat des Landkreises Kronach, der aus Steinbach a.W. stammt, Herrn Klaus Löffler sowie den Bürgermeister von Steinbach am Wald, Herrn Thomas Löffler. Der Landrat überreichte einen Bildband über die Glasindustrie im Steinbacher Raum und der Bürgermeister ein Wappen der Gemeinde Steinbach auf Glas gemalt.

Beim Totengedenken wurde der verstorbenen Mitglieder mit einer Schweigeminute gedacht.

Gehrt wurden Lutz Hähner, Fürstherstellvertreter, mit der Goldenen Ehrennadel des Rennsteigvereins und Peter Kielow, Vorsitzender der OG Steinbach am Wald, mit der Silbernen Ehrennadel des Rennsteigvereins.



Der OG Neuenhof wurde zu Ehren ihres 25-jähriges Bestehens ein Tischwimpel überreicht.

In seinem Bericht ging Kurt Enzi auf das Rennertreffen am 06.08.2016 in Zapfen-dorf ein. Bei diesem Treffen wurde auch 120 Jahre Rennsteigverein mitgefeiert.

Die Kasse des Vereins wies ein leichtes Minus auf, das durch die gesonderten Ausgaben für den Deutschen Wandertag entstanden ist. Auch die Kosten für den Versand unserer Vereinszeitschrift haben sich erhöht. Die Kassenprüfer bestätigten die ordnungsgemäße und richtige Kassenführung durch den Säckelwart und die Mitglieder erteilten dem Säckelwart sowie der Vorstandsschaft die Entlastung. Der Kassenbericht wurde durch den Fürsther vorgetragen, da der Säckelwart an diesem Tage in Sachen Familie unterwegs sein musste.

Die Hauptwarte berichteten aus ihren Resorts. Auch hier überwog das Thema Deutscher Wandertag.

Ralf Kalich, der neue Vorsitzende der OG Blankenstein, überreichte dem Rennsteigverein für die Arbeit zum Deutschen Wandertag einen Scheck über 400,- €. Dieses Geld stammt aus der Alternative 54, die von der Partei DIE LINKE im Thüringer Landtag gegründet wurde.

Das Thema Wandertag wurde von Ulrich Böckel übernommen und von Andreas Schiene ausführlich vorgestellt. Am 08.04. gab es ein Treffen im Schwarzen Crux. Hier wurde über die Aufgaben bei der geplanten Ausstellung des Rennsteigvereins im Rathaus in Eisenach gesprochen und die Mithelfer festgelegt. Für den Wandertag ließ Lutz Hähner einen Sonderstempel anfertigen.

Die Ortsgruppe Suhl wird die Jahreshauptsippung mit Neuwahlen am 07. April 2018 austragen. Das „Michelhotel“ (ehemals Thüringen Tourist) in Suhl, Platz der Deutschen Einheit 2, wird Tagungsort sein. Näheres wird im Heft 1/2018 erläutert. Unser langjähriger Hauptwanderwart Frank Donath legte sein Amt zum 31.12.2016 nieder. Frank hat es zusammen mit seiner Frau vorbildlich geführt. Auch die große Entfernung zu seinem „Einsatzgebiet“ tat seiner Arbeit keinen Abbruch. Fand sich mal kein Wanderführer, haben die beiden auch oft selbst die Runstführung übernommen. Als Dank für seine Arbeit erhielt er eine Kober-Medaille aus Silber. Für Asta gab es einen Blumenstrauß. Frank war 10 Jahre lang Hauptwanderwart des Vereins. Als Nachfolgerin erklärte sich dankenswerter Weise Susanne Hähner aus der OG Hainich-Rennstieg bereit. Wir wünschen ihr für ihre Arbeit viel Erfolg.

Kurt Enzi - Fürsteher

26. Thüringer Wandertag in Zeulenroda-Triebes

Die Zeulenrodaer Wanderfreunde und die Stadt Zeulenroda-Triebes hatten am 10. Juni zum 26. Thüringer Wandertag und zur 14. Zeulenrodaer Talsperrenwanderung unter dem Motto „Wanderlust trifft Meeresrauschen“ an das Zeulenrodaer Meer eingeladen.

Rund 850 Wanderfreunde trafen sich um 09:00 Uhr im Waldstadion. 65 Vereine aus Thüringen, Sachsen, Franken und dem Vogtland waren vertreten. Nach kurzer Begrüßung durch die Präsidentin des Landesverbandes Thüringen des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine, Christine Lieberknecht, starteten die Wanderer auf einer der angebotenen zwölf leichten bis mittelschweren Touren, um die herrliche Landschaft am Zeulenrodaer Meer und die Karpfenpfeiferstadt Zeulenroda-Triebes zu entdecken.

Die Teilnehmer wanderten auf den Spuren der ehemaligen zahlreichen Mühlen im wunderschönen Weidatal, lernten die liebevoll gestalteten Wanderhütten am Zeulenrodaer Talsperrenweg kennen und entdeckten die urige und naturbelassene Naturschönheit der Weidatalsperre. Zu einer Wanderung der besonderen Art nahm der Stadtführer die Gäste mit auf einen historischen Stadtrundgang durch das



klassizistische Zeulenroda. Im Pöllwitzer Wald, einem großen zusammenhängenden Waldgebiet, welches seit 2013 Teil des Nationalen Naturerbes ist, wurde viel Wissenswertes über den wertvollen Lebensraum seltener Pflanzen und Tiere vermittelt. Familien mit Kindern hatten die Möglichkeit auf speziellen Wanderrouten neben der erholsamen Natur am Zeulenrodaer Meer, auch die zwei neu gestalteten Strandbäder kennen zu lernen. Auch an Menschen mit einer Behinderung war mit einer Wanderung auf dem barrierefreien Seepromenadenweg gedacht. Des Weiteren fanden Nordic Walking, Geocaching und eine Gesundheitswanderung statt.

14:00 Uhr wurde die Festveranstaltung mit den Grußworten der Ehrengäste, unter anderem vom Schirmherr Wolfgang Tiefensee, Thüringer Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, eröffnet. Im Anschluss wurden die Thüringer Wanderkönige der Männer, Frauen und Jugendlichen ausgezeichnet. Die Ortsgruppe Hainich-Rennstieg wurde mit dem Pokal für den teilnahmestärksten Verein geehrt. Danach wurden die heißbegehrten Wimpelbänder an die Vereine übergeben. Zum Schluss fand die Übergabe des Wanderschuhs an den Ausrichter des 27. Thüringer Wandertages, Tambach-Dietharz, statt. Termin ist der 09.06.2018. Abschließend bleibt mir nur Dank zu sagen an die Zeulenrodaer Wanderfreunde und die Stadt Zeulenroda-Triebes für den rundum gelungenen Thüringer Wandertag.

Lutz Hähner - OG Hainich-Rennstieg

Glöcknerfeier am 17. Juni 2017 zum 95. Jahrestag des Ehrenmals



Ca. 40 Rennerinnen und Renner trafen sich zur Gedenkfeier am Glöckner. Man traf sich an der Glasbachwiese, die in einen modernen Parkplatz verwandelt wurde. Um 13:15 Uhr wanderten die angekommenen Wanderfreunde Richtung Ehrenmal. Dort hatte die OG Ruhla für eine Überraschung gesorgt. Sie bewirtete die Gäste mit Kuchen, Kaffee, Kaltgetränken und belegten Broten. Dafür sei den Wanderfreundinnen aus Ruhla, Brigitte Deubner, Ines Seidenstücker, Ingrid Schulz und den anderen Helfern recht herzlich gedankt.

Das Alphorn-Trio aus Ruhla umrahmte die Feier musikalisch. Der getragene Klang der Alphörner passte sehr gut zur würdigen Stimmung der Feierstunde. Der Bürgermeister von Ruhla, Herr Ziegler sowie der Vorsitzende der OG Ruhla, Prof. Dr. Harald Töpfer, begrüßten die Teilnehmer der Gedenkfeier. Kurt Enzi hielt die Festansprache.

Er verwies auf die Tradition der Feierstunde am Ehrenmal und stellte fest, dass die Redeform von 1922 zur Eröffnungsfeier sich einer gewaltigen Wandlung unterzogen habe. Die Rede, die damals Bruno von Gernar zur Eröffnung hielt, könnte heute ohne größere Erläuterungen so nicht gehalten werden. Dankbarkeit ist was bleibt. Wir müssen unseren Vereinsmitgliedern von damals dankbar sein, die durch ihre Arbeit, ihren Einsatz und ihre Ideen den Verein vorwärts gebracht und erhalten haben. So wie wir heute mit unser Arbeit den Verein vorwärts bringen wollen.

Zur Einweihungsfeier 1922 waren bereits der Rhönklub und der Thüringerwald-Verein anwesend. Kurt Enzi zog eine Parallele zur heutigen Zeit und brachte hier

den Deutschen Wandertag ein. Auch hier ist der Zusammenhalt zwischen den Thüringer Vereinen zu spüren, die zusammen für die Ausrichtung des Deutschen Wandertages in Eisenach stehen. Am Ende der Rede stand das Gedenken an kürzlich verstorbene aktive Mitglieder des Vereins.

Mit dem Rennsteiglied endete die Feierstunde.

Nachwort:

Es ist bedauerlich, dass so wenige Mitglieder zum Glöckner gefunden haben. Wir haben schon etliche Male betont, dass die zentralen Termine, die bereits Ende November größtenteils bekannt sind, nicht durch andere Termine innerhalb der Ortsgruppen belegt werden, sondern dass der zentrale Termin im Vordergrund steht. Sollte es sein, dass ein örtlicher Termin nicht geändert werden kann, so wäre es schön, wenigstens eine Abordnung aus der Ortsgruppe zu entsenden.

Kurt Enzi

Neuer Hauptnaturschutzwart im Rennsteigverein 1896 e.V.

Auf der letzten Jahreshauptsippung des Rennsteigvereins 1896 e.V. in Steinbach am Wald (22. April 2017) wurde der Wunsch an mich herangetragen, ob ich Interesse hätte, die Funktion des Hauptnaturschutzwartes im Verein zu übernehmen. Gerne habe ich dem entsprochen. Ich möchte mich kurz vorstellen.



Mein Name ist Ulrich Rüger. Ich wurde 1952 in Sonneberg geboren und wohne in Neuhaus-Schierschnitz im Landkreis Sonneberg. Ich bin verheiratet und habe 2 erwachsene Kinder. Meine Ehefrau Sylvia ist ebenfalls Mitglied im Rennsteigverein.

Von Beruf bin ich Maurer, habe aber an der TU Dresden Geodäsie und Kartographie studiert.

Von 1976 bis 1990 arbeitete ich im Bauwesen, vorwiegend als Projektant und Abteilungsleiter einer Bauinvestgruppe.

1992 kehrte ich in meinen alten Beruf ins Vermessungswesen zurück und war von 1993 bis 2003 als Amtsleiter des Katasteramtes Neuhaus am Rennweg beschäftigt. Nach Auflösung des Amtes infolge einer Funktionalreform arbeitete ich im Wechsel an verschiedenen Standorten in Thüringen. Seit dem 01. März 2017 bin ich als Vermessungsrat a.D. pensioniert.

Mitglied des Rennsteigvereins 1896 e.V. sind meine Ehefrau und ich seit dem

Herbst 2016 (Ortsgruppe Suhl). Außerdem sind wir seit 1999 Mitglied im Thüringer Rennsteigverein e.V. Im August 2016 erhielt ich die Silberne Ehrennadel des Rennsteigvereins 1896 e.V., obwohl ich zum damaligen Zeitpunkt noch kein Mitglied des Vereins war.

Mein Interesse für den Rennsteig begann bereits im Jahre 1968. Damals unternahm ich meine erste Runst im Rahmen der politischen Möglichkeiten in der ehemaligen DDR, von Eisenach bis Ernstthal. Es folgten weitere Runsten in den Jahren 1969 und 1972.

Aufgrund meiner negativen Erfahrungen während dieser Runsten, die vor allem dem schlechten Zustand des mittleren Rennsteiges, verursacht durch russische Besatzungstruppen, geschuldet waren – und die ich auch öffentlich publizierte – hatte ich erhebliche Probleme während meines Studiums.

Mit der Übernahme meiner neuen Tätigkeit im damaligen Katasteramt Neuhaus am Rennweg wurde das Interesse am Rennsteig wieder größer.

Im Rahmen der Lehrlingsausbildung gelang es mir, einen Großteil der historischen Grenzsteine am Rennsteig zu erfassen. Im Jahre 2003 verfasste ich meine erste wissenschaftliche Arbeit zu den Grenzsteinen am Rennsteig:

Die historischen Grenzsteine des Rennsteiges in der Neuhäuser Region

Das Buch wurde im Thüringer Landesvermessungsamt Erfurt im Rahmen einer Schriftenreihe als Nr. 2 veröffentlicht.

Es folgten mehrere eigene Veröffentlichungen, wie:

- Die Schwarzburger Gabel
- Mein kleines Tourenbuch
- Mitteilungsblätter des Rennsteig-Museums

Durch den Rhino-Verlag veröffentlichten wir 2008 *Der Rennsteig – Historische Grenzsteine* und 2009 die *Rennsteig-Chronik*. Bei beiden Büchern war Manfred Kastner vom Thüringer Rennsteigverein Mitautor.

Den druckvorbereitenden Satz der historischen Grenzseine bearbeitete meine Ehefrau Sylvia.

In den Jahren 2002 und 2003 habe ich im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes des Thüringer Landesvermessungsamtes und des Thüringer Rennsteigvereins e.V. Neustadt am Rennsteig den Rennsteig in seiner gesamten Länge neu vermessen.

Seit über 10 Jahren unterhalte ich die Internetseite www.rennsteig-rueger.de, die ich hier an dieser Stelle gerne weiterempfehlen möchte. Kernstück dieser Seite ist die Führung einer Rennsteigchronik für das jeweilig aktuelle Jahr. Weiterhin bekommt der Nutzer zu folgenden Schwerpunkten Auskunft auf der Seite:

- Fahndungslisten über fehlende Grenzsteine und Dokumente
- Eigene Veröffentlichungen
- Infos für Wanderer
- Rennsteigliteratur
- Wissenswertes zum Rennsteig

Die Seite wird ständig aktualisiert.

Außerhalb dieser Seite bin ich seit ca. 20 Jahren bemüht, eine umfangreiche Rennsteig-Chronik zu führen und zu aktualisieren, die aufgrund ihres Umfangs aber nicht zur Veröffentlichung vorgesehen ist, die ich jedoch sachbezogen bei Interesse gerne auszugsweise zur Verfügung stelle. Sie umfasst derzeit mehrere 10.000 Seiten in digitaler Form.

In meiner neuen Funktion freue ich mich gerne über Anregungen, bitte Sie aber auch, falls ich einmal ein Anliegen zur Aktualisierung der Chronik habe, mir bei den Recherchen behilflich zu sein, damit die Erinnerungen an unseren geliebten Höhenweg Rennsteig gewahrt bleiben und die Chronik kontinuierlich weitergeführt werden kann.

Gut Runst

Ulrich Rüger - OG Suhl

Aus den Ortsgruppen

OG Waltershausen

Ludwig der Springer hat sich getraut...



Aus diesem Anlass gratulieren die Mitglieder der Ortsgruppe Waltershausen dem frisch vermählten Paar Martin und Svetlana Jahn auf das Herzlichste und wünschen ihm für die gemeinsame Zukunft alles Gute. Mögen zukünftig möglichst viele angehende Jungrenner dieses junge Glück krönen und unser aller Leben bereichern. Gut Runst!

OG Hainich-Rennstieg

Jüngstes Mitglied der OG Hainich-Rennstieg

Aaron Jonas Wolfram, 3035 g, 50 cm, wurde am 09.06.2017, dem Tag seiner Geburt, Mitglied des Rennsteigvereins.



OG Harthgemeinde

Harthgemeinde im Osterzgebirge auf Wandertour

Wie in den vergangenen Jahren organisierte die Ortsgruppe Harthgemeinde auch in diesem Jahr eine mehrtägige Wanderung.

Die 21 Wanderfreunde fanden vom 14. bis zum 19. Juni im Hotel Lugsteinhof in der Nähe von Altenberg auf der Höhe im Osterzgebirge ein sehr nettes Wanderquartier. Von hier aus konnten wir im unmittelbaren Umfeld mehrere Tageswanderungen unternehmen.

Bereits am Anreisetag besuchten wir das nahe Georgenfelder Hochmoor. Auf schmalen Pfaden bot sich hier dem Besucher eine interessante und einmalige Pflanzenwelt. Anschließend ging es zu den Lugsteinklippen.

Am folgenden Tag führte eine Wanderung durch abwechslungsreichen Nadelwald in den Botanischen Garten in Schellerhau. In liebevoller Zusammenstellung wurde hier die Natur der Bergwelt des Erzgebirges gezeigt.

Der Kahleberg wurde aufgesucht. Er ist mit 905 Metern der höchste im Osterzgebirge. Aber auch vom Geisingberg (824 m) und von der Kohlhaukuppe (786 m) hatten die Wanderer jeweils einen großartigen Ausblick auf das nördliche und südliche Vorland sowie auf das Riesengebirge.



Eine weitere Tageswanderung führte in die durch den Bergbau bekannte Stadt Altenberg. Hier waren die vielen Schnitzereien und Zeichnungen an den sehr schön herausgeputzten Häusern immer wieder ein interessanter Blickfang. Natürlich wurde hier das Bergbaumuseum aufgesucht.

Am letzten Wandertag wurde auch das so genannte Mückentürmchen auf der tschechischen Seite erwandert und ein Bimmelbähnchen brachte die Wanderer zum

Hotel zurück.

An den Abenden pflegte die Gruppe die Gemeinsamkeit. Die Tagesanstrengungen wurden entweder mit der Hydro Jet Massage gelindert oder man nutzte die Kegelhahn und das Schwimmbad.

Auch ein kleines Wintersportmuseum lud zum Besuch ein, in dem an ehemalige bekannte Spitzensportler oder Erfolge im Wintersport erinnert wurde.

Zufrieden über die gemeinsamen Erlebnisse wurde dann der Heimweg angetreten. Jeder Teilnehmer wird sich gern an die gemeinsamen Unternehmungen erinnern.

Gerd und Marianne Neitzke

OG Neuenhof

Freundschaftstreffen am 30. September 2016 in Oberwesel im Rheinland

Anlässlich des 25-jährigen Freundschaftsbundes trafen sich der Rennsteigverein OG Neuenhof und der Schwarzwaldverein Besenfeld in Oberwesel am Rhein. Treffpunkt war das Hotel Goldener Pfropfenzieher. Nach einer kurzen Erkundungstour durch den Ort, einem Kaffee und einem Spaziergang über die historische Stadtmauer mit schönem Ausblick auf den Rhein folgte der erste gemütliche



Abend. Nach einem Jahr des letzten Treffens gab es wieder viel zu erzählen.

Im Mittelpunkt des Abends standen die Reden der beiden Vorsitzenden Dieter und Ralf.

Der Samstag begann mit Regen – doch Ralf hatte für uns eine Überraschung. Wir durften zu Gast in einem Control Tower der Rheinschifffahrt sein. Entlang des Ortes Oberwesel werden täglich alle vor-

beifahrenden Schiffe (2.500 täglich an der Zahl) kontrolliert und zur Weiterfahrt eingewiesen. Danach sind auch wir per Schiff Richtung St. Goar gefahren. Beeindruckend war die Aussicht vom Schiff auf die schöne Landschaft entlang des Rheines.

Und dann war es soweit.... Die Loreley. Erstmals „nur“ ein Felsen, ein riesiges Bergmassiv. Die Fahrt ging weiter per Schiff nach St. Goar, nach der Besichtigung des Warschauer Lotsenmuseums, eines der kleinsten Museen Deutschlands, trennte sich dann eine Wandergruppe von den anderen, die aufgrund des Regens die Rückfahrt nach Oberwesel vorzogen. Ein etwas mühevoller Aufstieg im Regen bescherte uns dann einen wundervollen Blick über das obere Mittelrheintal. Je länger die Wanderung dauerte, desto schöner wurde das Wetter. Belohnt wurden wir bei einer Tasse Kaffee vom Loreleyblick Maria Ruh mit herrlichem Blick auf

das Tal und den Loreleyfelsen. Danach ging der Fußmarsch weiter – und die Sonne hat uns begleitet. Herrliche Aussichten auf eine beeindruckende Landschaft. Nach einer schönen Wanderung durch die Weinberge näherten wir uns wieder Oberwesel. Unsere Wanderung fand schließlich einen gemeinsamen Abschluss im Biergarten des Goldenen Pflöpfenziehers.



Am folgenden Samstag trennten sich die Gruppen. Die Bergsteiger machten sich auf zur großen Wanderung von Oberwesel bis hinauf zum Loreleyfelsen – Respekt. Die anderen zogen die Schifffahrt bis St. Goar vor und dann weiter mit dem Bus. Oben auf dem Gipfel – ein grandioser Blick in das Tal. Hier fand sich dann der Rest der Truppe ein, welche die Fahrt mit dem PKW vorgezogen haben – alles alte Bekannte. Nach Erkundung des Loreley-Geländes mit wiederum

herrlichen Aussichten auf das Rheintal, erkundeten wir die naheliegenden Weinberge. Die Trauben waren zum Greifen nahe und schmeckten uns nach dem Frühstück auf einer der vielen Rastmöglichkeiten. Wieder zurück in Oberwesel war dann noch Zeit für Kaffee und Kuchen. Der Abend war dann vorbehalten in einer historischen Weinwirtschaft in Oberwesel. Gemütlich, originell und rustikal eingerichtet. Das Essen hat bei einem Bierchen oder Glas Wein geschmeckt. Die Wirtin überraschte uns dann mit einem Vortrag aus „Oberweseler Sagen“.

Am Sonntag hieß es „Abschied nehmen“ - Richtung Heimat war noch die Möglichkeit einer Besichtigung auf Burg Sooneck bei Trechtingshausen. Empfangen wurden wir von den Rittern der Burg.

Auch im Jahr 2017 werden wir uns wieder mit unseren Wanderfreunden aus Besenfeld treffen. Die Vorbereitungen hierfür laufen bereits. Wir freuen uns auf schöne Stunden und interessante Wanderungen sowie gute Gespräche.

Dieter Weiß

Diesen Weg auf den Höh'n...

Auch erschienen in der Lokalzeitung „Freies Wort“

Diesen Weg auf den Höh'n sind wir oft gegangen ..., geradelt, gejoggt, gewalkt und auch unter die Ski haben wir den Rennsteig genommen. Bislang allerdings nur stückchenweise. Aber in Gänze? Ein Erfahrungsbericht.

Manchmal schießen einem seltsame Gedanken durch den Kopf. Solche an Fastenwanderwochen beispielsweise. Bei denen wiederum wächst die Gier auf Wandern

mit Einkehr, Essen, Trinken... Und wenn just bei diesen Gedanken Leute des Weges kommen, die mit „Gut Runst“ grüßen und erzählen, dass sie gerade dabei sind, den Rennsteig komplett unter die Füße zu nehmen, wächst ein neuer Gedanke: Einmal eine echte Runst nach allen Regeln des Rennsteigvereins absolvieren und den Rennsteig auf seinen 168,3 Kilometern kennen lernen – von seinem Anfang bis zu seinem Ende, das je nach (gerader oder ungerader) Jahreszahl in Hörschel oder Blankenstein liegt.

Einmal den Runst-Gedanken der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins und deren Chefin Ursula Füchsel angetragen, hat er keine Chance, sich wieder zu verflüchtigen. Zum Glück. Manchem wird angesichts des Höhenprofils und den Etappenlängen schon etwas mulmig zumute. Klar, an den Wochenenden gehen wir gern mal ein gutes Stück. Aber sechs Tage hintereinander? Wie sich das anfühlt, erfährt jeder in der 15-köpfigen Truppe auf seine Weise in den sechs Tagen, die zwar nicht die Welt erschüttern, aber den Wanderer seltsam berühren – an seiner Seele und an dessen Füßen.

Uns gebührte die Ehre des **Runstauftaktes 2017**. Die ungerade Jahreszahl sagt an, dass der Rennsteiganfang für uns in Hörschel liegt. So wie es gute, alte Tradition ist, geht von hier ein aus der Werra gefischtes Steinchen mit auf den Weg, der am Ende der Runst in Blankenstein in die Selbitz geworfen wird.

Was dazwischen liegt, sind mehr als 170 Kilometer Fußweg bei (fast) allen Wettern, zahlreiche Stopps an Grenz- und Gedenksteinen, mit jeder Menge Wissenswertem über die Geschichte und die Gegenwart des Rennsteigs, mit super Ausichten, guten Gesprächen und reichlich Spaß. Hin und wieder schmerzen die Knochen, die Füße oder eben die Lachmuskeln.

Detlef Füchsel, unser Wanderführer, zieht die Truppe – drei erfahrene Altrenner und elf (noch) ahnungslose Jungrenner aus Thüringen und Sachsen – auf schroffe Höhen und durch liebliche Täler. Konsequenter geht es genau auf dem Rennsteig entlang. Was Wunder, dass er den Rennernamen „Zugpferd“ trägt. Sein ausgeklügeltes, aus den Erfahrungen zahlreicher Runsten gespeister Zeitplan, den anfangs mancher belächelt, ist genial. Wenn er sagt, dass wir 18 Uhr am Etappenziel sind, dann sind wir 18 Uhr am Etappenziel. Ohne ihn wäre manche Rast lang und länger geworden. Zu lang, um Zeit am Abend für Geselligkeit und ausgiebige Fußpflege zu haben.



Die Truppe ist super, die Stimmung auch. Es läuft. Der Inselfberg ist geschafft und auch die Oberhofer Höh'. Da stecken schon mehr als 63 Kilometer in den Waden. Regenwolken ziehen auf. Die halten uns die Treue auf dem Weg nach Neustadt am Rennsteig. Kein Gejammer, auch wenn die Nässe durch alle Nähte kriecht. Ein steter Tropfen macht halt nass. Wir Jungrenner nehmen es als Rennsteigtaufe. Und als hydrokosmetisches Klima, das dem Teint nur zuträglich sein kann.



Eine daheimgebliebene Freundin schickt den Spruch des Tages: Bei schönem Wetter kann ja jeder. Anfangs dieser Regen-Etappe – auch das hat Tradition – werden wir von Mitgliedern der Suhler Ortsgruppe des Rennsteigvereins begleitet. Bis zum Herbert-Roth-Gedenkstein. Und wieder ziehen sich die letzten fünf, sechs Kilometer, als wären es mindestens zehn.

Am Ende winkt das Bergfest mit Besuch einer Abordnung des Rennsteigvereins, mit Musik, Mundartgeschichten und Erhellendem über den Rasselbock.

Limbach ist das nächste Ziel, dann Steinbach am Wald. Die Strecken-App zeigt mehr als 140 Kilometer. Die sind spürbar in den Füßen, die mittlerweile drei Nummern größer zu sein scheinen als die Schuhe. Und sie sind spürbar im Geist, der sich – irgendwie eins geworden mit der Natur, ihren uns beinahe fremd gewordenen Geräuschen – völlig entspannt. Handyempfang gibt es oft nicht. Für die Tagesschau fehlt der Nerv.

Wenn doch mal ein Stimmungstief heranzieht, dann zeichnet der legendäre Spruch von oberster Stelle „Wir schaffen das“ ein schräges Grinsen aufs Gesicht. Und dass uns Ursula Füchsel, die gute Seele der Runst, treu begleitet, unser Gepäck transportiert, für Wasser-Nachschub sorgt und auch mal ein Buffet an einem Rastplatz anrichtet, tut so gut, dass der nächste Weg halb so schwer wird, auch wenn er sich hin und wieder ätzend über Asphalt zieht. Oder durch die Zivilisation, die plötzlich übermäßig laut, ja, lärmend und stinkend scheint. Ein Stück weit auch auf den letzten etwa 30 Kilometern, auf unserer Königs-Etappe mit Rennertaufe, bei der wir Altrenneranwärter unsere Rennernamen bekommen, Blumenkranzbinden für unseren Wanderführer und dem Zieleinlauf in Blankenstein mit Herbert Roths Rennsteiglied auf den Lippen.

Die Steinchen, die wir gehütet haben wie unseren Augapfel, fliegen in die Selbitz



und der liebevoll gebundene Kranz auch. Eine schöne Runst ist vorbei. Was bleibt, sind tiefenentspannte Gesichter, auf denen das hydrokosmetische Klima Wirkung zeigt, neue Freundschaften, ein wenig lädierte Füße – und das gute Gefühl, endlich das getan zu haben, was jeder Thüringer, der gut zu Fuß ist, in seinem Leben einmal getan haben sollte.

Heike Hüchtemann (Rennsteigredakteurin)

Pfingstrunst des Gesamtvereins 2017

Seit Grenzöffnung vor 27 Jahren hatte ich vor, mit dem Rennsteigverein den Rennsteig zu erwandern. In diesem Jahr hat es terminlich geklappt. Wanderführer Lutz Hähner hatte uns im Vorfeld schriftlich sehr gut vorbereitet, was auf uns zukommt. Ich hatte mich zuvor mit dem Weg beschäftigt und wusste, dass der Rennsteig ein historischer Grenz-, Kurier- und Handelsweg ist, also nicht konstruiert, und über den Thüringer- und Frankenwald verläuft. Er ist Territorial-, Sprach-, Geschichts- und Kirchengrenze und wurde 1997 unter Denkmalschutz gestellt. Am Sonntagmorgen, 28. Mai, trafen sich um 07:45 Uhr bei herrlichem Sonnenschein 17 erwartungsfrohe Alt- und Jungrenner aus Thüringen, Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz, von Kiel, Köln, Schweinfurt und Freiburg, am Gasthaus „Tor zum Rennsteig“ in Hörschel. Lutz verteilte die Runstaufgaben und den Pfingstrunst-Button an jeden Teilnehmer. Nach kurzer Einleitungsrede wurde der Wimpel in die Werra zur „Taufe“ getaucht, von jedem Wanderer ein Stein aufgenommen, der Wanderspruch vorgetragen und der Runstgesang im Kreis durchgeführt. Die evangelische Pfarrerin von Hörschel berichtete kurz über ihre Kirche und gab uns ihren Reisesegen. Der erste Höhepunkt fand am Jagdsühnestein „Wilde Sau“ statt. Die Jungrenner wurden zu Altrenneranwärtern berufen. Einen guten Imbiss gab's am Hubertushaus. Der Weg bis zur Waldschänke „Dreiherrenstein“, dort Einkehr, war von ständigem Auf und Ab geprägt. Anschließend schraubte sich der Weg ständig hoch bis zum Großen Inselsberg. Nach steilem Abstieg erreichten wir das Gasthaus an der Grenzwiese, unserer ersten Unterkunft. Das Abendessen schmeckte jetzt besonders gut, nach 34,4 km. Danach machten sich die Teilnehmer in einer Vorstellungsrunde

bekannt. Was sich mir nach dem ersten Tag eingepägt hat: Die hohe Kompetenz von Lutz bei allen Fragen zum Rennsteig, die grandiosen Ausblicke auf die stattliche Wartburg und vom Großen Inselsberg, die warme Witterung, die zum Glück in den Wäldern immer wieder gedämpft wurde, die guten Gespräche mit allen Teilnehmern unterwegs. Dies alles setzte sich auch in den nächsten fünf Tagen fort. Der zweite Tag startete mit einer Schnäpschenrunde von Ingrid und einem 15-minütigen Nieselregen, der wieder von der heißen Sonne abgelöst wurde. Lutz erläuterte die historischen Zusammenhänge der am Wegesrand stehenden Grenzsteine. An der „Neuen Ausspanne“ mitten im Wald wurden wir von Mitgliedern der OG HainichRennstieg mit einem opulenten Mittagsimbiss überrascht. Ingrid beendete hier aus gesundheitlichen Gründen die Runst. Einige Mitglieder begleiteten uns dann bis zur Kaffeepause am Grenzadler durch schöne Wiesen- und Waldlandschaften. Oberhof, unser zweites Etappenziel, begrüßte uns mit großer Hitze. Ein schöner Abend klang im Hotel Thüringenschanze aus. Der nächste Tag empfing uns mit Sturm und Starkregen, zum Glück nur eine gute Stunde. Daher führten wir den Runstkreis vorsorglich im Hotelfoyer durch. Vom Oberhofer Rondell bis zum Rasthaus Schmücke begleiteten uns Wanderfreunde der OG Suhl. Zahlreiche Höhepunkte warteten heute auf uns. Wir passierten den Gedenkstein von Dr. Julius Kober, auf dem ich Folgendes las: „Und immer wieder zieht der Rennsteig mich in seinen Bann und immer Neues weiß er zu berichten.“ Kurz vor dem Punkt „Plänckners Aussicht“ zog Lutz am höchsten Punkt des Rennsteigs eine Linie, die wir gemeinsam überschritten. Zu Ehren des Rennsteigpioniers Julius von Plänckner wurde in der Nähe der höchsten Stelle der Aussichtspunkt „Plänckners Aussicht“ errichtet. Die Wolken hatten sich verzogen, so dass wir die herrlichen Ausblicke genießen konnten. In der Nähe befindet sich der mit 982 Metern höchste Berg des Thüringer Waldes, der Große Beerberg. Am Rasthaus Schmücke machten wir Mittagsrast mit der berühmten Thüringer Bratwurst. Am Bahnhof Rennsteig vorbei kehrten wir in Allzunah ins Café Spindler ein, wenige Kilometer weiter befindet sich die Mitte des Rennsteiges. Kurz vor unserem dritten Etappenziel, Neustadt am Rennsteig, kündigte sich noch ein Gewitter an, das sich aber erst entlud, als wir in unserer Unterkunft waren. Hier feierten wir unser „Bergfest“. Nach dem Runstgesang im Park von Neustadt wanderten wir durch herrliche Wiesenlandschaften zum Triniusstein, an Masserberg vorbei zur Mittagseinkehr in der Turmbaude. Weiter ging's zu unserem vierten Etappenziel Friedrichshöhe, wo wir von unseren Wirtsleuten mit herrlichem Heidelbeerkuchen empfangen wurden. Es stand noch die kurze Wanderung nach Limbach auf dem Programm mit dem Höhepunkt „Dreistromstein“. Dies ist einer der wichtigsten hydrographischen Punkte in Mitteleuropa. Er verdeutlicht den Rennsteig als Wasserscheide zwischen den Stromgebieten der Weser, der Elbe und des Rheins. Mit dem Bus ging es zurück nach Friedrichshöhe, dort gab es einen Sektempfang und ich gönnte mir einen halben Meter Bratwurst.

Der fünfte Tag begann bei herrlichem Sonnenschein mit der Busfahrt nach Limbach. Von dort ging es meist auf ebenen Wegen über Neuhaus am Rennweg, am Aussichtspunkt „Frankenwaldblick“ und der geologischen Besonderheit im Thüringischen Schiefergebirge, den „Griffelsteinbrüchen“, vorbei zur Mittagsrast nach Spechtsbrunn. Über einen der bedeutendsten Passübergänge des Thüringer Waldes, die „Kalte Küche“, einer ehemaligen Handels- und Heerstraße, gelangten wir zur Frankenwaldhütte mit Kaffee und Kuchen. Am ehemaligen Waldhaus Weidmannsheil vorbei kamen wir nach Steinbach am Wald, wo wir vom stellvertretenden OG-Vorsitzenden empfangen wurden. Am letzten Wandertag kamen wir auf den „Schönwappenweg“. Aufgrund seiner vielen schönen mit Wappen verzierten Grenzsteine wird er so genannt. Lutz wusste zu jedem Stein wieder die historischen Zusammenhänge.

Bald gelangten wir zum Kurfürstenstein, wo die Rennertaufe vorgenommen wurde. Getauft wurden: Brigitte Faupel (Standby-Nanny), Jürgen Faupel (Hainich-Rat), Marie-Luise Steube (Salza-Rose), Egbert Steube (Energiebündel), Erich Baumann (Baumeister), Hans-Joachim Wilkening (Täve), Detlef Wolf (Ranger) und Walter Sittig (Schwarzwald-Sprinter). Taufzeugen waren: Margita und Gerd Betzold (je 9x), Hans-Siegwart Schwarz (3x), Lothar Ost (3x), Karin Eschenbach (2x), Jörg Borning (2x), Brigitte Webs (2x) und Lutz Hähner (9x).



Am Grab des Försters Birnstiel vorbei kehrten wir zur Mittagsrast in der Schankwirtschaft „Mareile am Rennsteig“ ein. Richtung Schlegel kamen wir an wunderschönen Blumenwiesen vorbei, wo die Frauen reichlich Blumen für den Wanderführerkranz sammelten. In Schlegel kehrten wir im Gasthaus „Rennsteig“ zum Kränzchenbinden ein. An den Stephanseichen erwartete uns Susanne mit einem Umtrunk, unser Wanderführer erhielt seinen Blumenkranz.



Voller Stolz wanderten wir hinunter zur Selbitzbrücke, wo der Wanderführerkranz, die Steine und Sträußchen der Selbitz übergeben wurden. Bei der Abschlussfeier in der Pension „Am Rennsteig“ wurden die Urkunden, Taufurkunden, Stempelhefte und Ehrenschildchen übergeben. Alle waren sich einig, eine großartige Woche auf dem Rennsteig erlebt zu haben.

Mein kurzes Resümee lautet: Unser Wanderführer Lutz Hähner beherrscht den Rennsteig in allen Belangen. Er hat alles perfekt vorbereitet, dafür kann ich nur mein höchstes Lob aussprechen. Er hat zum Abschluss jeden Tages z. B. mit historischen Bildern und Erläuterungen die Etappen noch einmal zusammengefasst. Die Wandergruppe war fantastisch. Es gab ein sehr harmonisches Zusammenwirken. Auf dem Rennsteig kann man sich aufgrund der hervorragenden Markierung mit dem großen R nicht verlaufen. Von insgesamt 60 Stunden im Freien hatten wir eine gute Stunde Regen. Der Rennsteig ist für mich ein legendärer Weg, den man selbst erwandern und erleben muss, um seine Einzigartigkeit zu erkennen. Es war für mich ein unvergessliches Wandererlebnis.

Walter Sittig aus Freiburg

Der Rennsteigverein trauert um:

OG Harthgemeinde

Erich Rönigk im Alter von 83 Jahren

Helga Kalbe im Alter von 79 Jahren

Gesamtverein

Diana Lemke im Alter von 38 Jahren

OG Suhl

Ursula Zacher im Alter von 66 Jahren

Erwin Schuch im Alter von 92 Jahren

OG Blankenstein

Karl Völkel im Alter von 65 Jahren

OG Neuenhof

Fritz Fromm im Alter von 78 Jahren

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.



Pfingstrunst der OG Suhl vom 11.06. -16.06.2017

Jede Runst ist ein Unikat.



Unsere 2. Pfingstrunst 2017 hat ihr erfolgreiches Ende gefunden. Alle Teilnehmer sind glücklich, geschafft, aber gesund am Ziel angekommen. Die Besonderheit dieser Runst lag darin, dass Wolfgang Schleicher, der die Runst schon oft mitgegangen ist, also ein erfahrener Altrenner, in diesem Jahr die Führung der Gruppe erstmalig übernommen hatte. Heini Fleischhauer und Matthias Gernert, auch gestandene Altrenner, standen ihm dabei hilfreich zur Seite.

Bei den Erklärungen konnte die Gruppe von Wolfgangs umfangreichem geschichtlichen Wissen profitieren. Getragen war die Pfingstrunst von einem guten Miteinander, zielstrebigem Tempo und auch einem geschickten Angehen der Ziele. So wurde hier nicht nur von Friedrichshöhe bis Limbach für den nächsten Tag vorge laufen, sondern bis zur Steinheider Hütte auf dem Sandberg.



Für die Teilnehmer war es dadurch angenehmer am nächsten Tag die Wanderung oben zu beginnen und Zeit wurde dadurch auch für den Tag bevorratet. Unsere beiden ältesten Teilnehmerinnen Lilo Klimm und Sigrun Schubert, beide über 75,

gaben das Tempo vor und alle anderen waren bemüht mitzuhalten, dadurch kamen alle zügig voran. Es wurde an Lob für das Wanderführertrio und die Organisatoren der Runst nicht gespart.

In Hörschel trafen wir Helmut Stolle von der OG Hörschel-Eisenach, der uns bis zum Vachaer Stein begleitete und Fotos machte. Überwältigend war die Runstbegleitung zwischen Oberhof und Neustadt. Schon am Hotel AWO SANO erwarteten uns Gisela Wenzel und Rolf Hesse vom Thüringerwald-Verein, Zweigverein Schmalkalden. Am Rondell kamen von der OG Suhl Hartmut Wagner, Manuela Simon, Christel Gallas, Renate Kürschner, Egon Kämmler und Erika Jacob an. Gudrun Dorn, Christa und Ingbert Scheler von der 1. Runst 2017 wollten es auch als Runstbegleitung mal versuchen. In der Suhler Hütte trafen Arno Marsch und Gerhard Richter auf uns. Unser Wanderwart Udo Birke ließ es sich nicht nehmen, am Bahnhof Rennsteig auf die Gruppe zu warten. Im Café Spindler wurde Altrenner Holger Nowak herzlich von den Teilnehmern begrüßt. Und zur Halbzeitfeier in Neustadt setzte sich der Reigen fort, mit Musikus Herwig Hopf und Gattin Christina, Rosi Wagner, Arno Marsch, Rita und Albert Denner sowie Detlef Füchsel. Manuela Simon war die ganze Etappe mitgelaufen und war auch bei der Halbzeitfeier dabei.

Der Vorstand der OG Suhl beglückwünscht die Teilnehmer aller erfolgreichen Runsten sowie die Wanderführer mit ihren Helfern zur gelungenen Rennsteigwanderung. Wir wünschen allen viel Gesundheit für noch viele Wanderungen in einer guten Gemeinschaft.

Gut Runst

Ursula Füchsel - OG Suhl

OG Ruhla

Wanderung um Treffurt

Auf ins Werrastädtchen Treffurt hieß es am 24. Juni diesen Jahres. 12 Wanderfreunde des Rennsteigvereins, OG Ruhla, waren diesem Ruf gefolgt.

Nach der Begrüßung auf dem Parkplatz wurden die Wanderer von mir über die Stadtgründung und die heutige gute Infrastruktur informiert. Dann ging es vorbei am alten Bahnhof, wo 1902 die ersten Züge nach Eisenach rollten, zur neu sanierten Grundschule, dem einstigen Amtsgericht. Gleich daneben bewegten wir uns auf dem Traumzielpfad und bestaunten Ortsschilder und Wegweiser aus mehreren Ländern.

Bald war die Altstadt erreicht, wo wir zuerst den Trottschen Hof sahen, in dem der Kindergarten und das Heimatmuseum untergebracht sind. Wir hörten die Geschichte vom Ohrfeigenhaus und bewunderten das hübsche Bürgerhaus gegenüber, das bis 1992 eine Zigarrenfabrik war.

Auf dem Burgsteig ging es an der Stadtmauer entlang zum Waldrand, „Tännerchen“ genannt. Nebenan liegt einer der drei einstigen Amtshöfe, der „Sächsische

Hof* (heute kath. Pfarrhaus) und der letzte Wehrturm.

Hier wurde eine gemütliche Rast gemacht, bevor wir uns der Adolfsburg (380 m) näherten. Von hier aus hatten wir einen sagenhaften Ausblick auf Treffurt, die umliegenden Orte, den ehemaligen Grenzverlauf, den Helderstein und sogar den Inselsberg.



Wir warteten einen Regenschauer ab und gingen weiter bis zur „Hand“, wo sich 5 Wege treffen (Bild). Dann liefen wir abwärts zur Burg Normannstein, die im Mittelalter von Rittern erbaut und in den letzten Jahren aufwändig saniert wurde. Es gibt sogar einen Lift.

Wir ließen uns die bestellten Menüs munden. Danach wanderten wir Richtung Stadt, vorbei an dem Mainzer- und dem Hessischen Hof (stark sanierungsbedürftig), dem Falkenstein und dem ältesten Wohnhaus Treffurts (1546). Das Haus ist hervorragend saniert, dafür gab es den Denkmalspreis.

Es wurde noch das Rathaus im Renaissancestil bewundert, bevor wir uns in der Eisdielen verwöhnen ließen. Gut gelaunt ging es gegen 16:00 Uhr über die neue Werrabrücke wieder gen Heimat.

Gertraut Wolf

Die Wimpelwandergruppe aus Sebnitz war nach Eisenach unterwegs



Das Olympische Feuer des Wanderns, getragen durch die Wimpelwandergruppe des 116. Deutschen Wandertages in Sebnitz, war in der Rennsteigregion unterwegs. Am Donnerstag, den 20.07.2017 wurde von Mas-serberg nach Allzunah gewandert. Das ist das Einzugsgebiet des Thüringer Rennsteigvereins in Neustadt, aber auch die Suhler OG des Rennsteigvereins 1896 e.V.

fühlt sich hier ziemlich heimisch. Die Neustädter Wanderfreunde holten die Sebnitzer Wanderfreunde an der Kreuzung in Kahlert ab. An der Schutzhütte zwischen Neustadt und Kahlert warteten Egon Kämmler, OG Zapfendorf, Wanderwart der OG Suhl, Udo Birke, die Vorsitzende der OG Suhl, Ursula Füchsel und

Wanderfreund Harry Pistol auf die herannahende Gruppe. Klaus Müller von den Thüringer Burg-, Berg- und Waldgemeinden und Willi Lehmann, OG Suhl waren von Masserberg mit dabei.

Die Neustädter zeigten unter Leitung von Manfred Kastner zunächst eine ihrer schönen Kirchen, dann überraschten sie alle anwesenden Teilnehmer mit gegrillten Bratwürsten, Rostbräteln und Getränken. Frisch gestärkt besichtigten alle das sehr interessante Rennsteigmuseum. Man muss es den Neustädtern lassen, das Museum ist ein wichtiges Merkzeichen der Geschichte in der Region und damit nachhaltiges und erhaltenswertes Gedankengut, das liebevoll zusammengetragen und aufbereitet wurde.



Anschließend wurde zügig bis zum Mittelpunkt des Rennsteigs und zum Großen Dreiherrenstein gewandert. Hier setzte nun der Regen ein. Bis nach Allzunah war es nicht mehr weit. Hier verabschiedete ich mich, um am Freitag am Herbert-Roth-Gedenkstein gemeinsam mit weiteren Suhler Wanderfreunden, die von Arno Marsch geführt wurden, und der Wimpelwandergruppe, die am

Freitag nach Oberhof unterwegs war, das Rennsteiglied zu singen.

Ursula Füchsel - OG Suhl

Auf dem Kolonnenweg zur Agentenschleuse



Das Weidevieh auf dem „Grünen Band“ drängte neugierig heran als die Wanderer der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg auf dem ehemaligen Kolonnenweg von Katharinenberg in Richtung Altenburschla voransritten. Das Ziel des Tages am 2. Juli war die Agentenschleuse unter der ehemaligen Minensperre in unmittelbarer Grenznähe. Der Wendehäuser Heimatverein zeigt

anschaulich und eindrucksvoll, was sich vor der Wende im Schutze der Deckung an diesem Ort Geheimnisvolles zugetragen haben musste. Trotz der vielen, seit der politischen Wende vergangenen Jahre, war es den Wanderern noch immer ein wenig beklemmend zu Mute. Weiter führte der Weg auf die Anhöhe Karnberg, wo sich bis 1952 ein Vorwerk befand. Wegen der Nähe zur

Geschäftsstelle:

Kurt Enzi
Gartenstr. 13,
D-96199 Zapfendorf,
Tel.: 09547 / 1764

Internet: www.rennsteigverein.de

innerdeutschen Grenze wurde das Gebäude 1953 abgerissen, nach dem man es nach Kriegsende noch als Kinderferienlager genutzt hatte. An der ehemaligen Hofstelle gibt es noch einige alte Linden und Kellerreste. Eine Schautafel des Heimatvereins zeigt anschaulich, wie es an dieser Stelle auf dem Muschelkalkplateau einmal ausgesehen hat. Nach vier Wegstunden durch die inzwischen schön entfaltete Natur im



heutigen „Grünen Band“ erreichte die Truppe den ehemaligen Grenzturn, der von den Wendehäuser Heimatfreunden zum Museum umgestaltet wurde. Zahlreiche ausgestellte Schriftstücke zeigen dort den Teil der Wirklichkeit, der den Menschen im Osten unseres Landes seinerzeit verborgen war. Wie schön ist es, dass wir uns heute an diesen Orten frei bewegen können. Die Natur jedenfalls hat dort einen Strich unter die Vergangenheit gemacht.

Joachim Breuer - OG Hainich-Rennstieg

Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1000 Stück

Redaktion: Ursula Füchsel, Schleusinger Str. 95, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 804404, Werner Seibt, Udo Birke, Lutz Hähner, Kurt Enzi, Ernst Haberland

Satz: AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: ursula.fuechsel@gmx.de / kontakt@thueringen-welt.de

Druck: Wehry-Druck OHG, Im Wiesgrund 1, 98617 Untermaßfeld, Tel. 036949 / 20110

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsther. Redaktionsschluss dieses Heftes 28.06.2017.

Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!

Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im November 2017.

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe ist der 09.10.2017.